Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 5. Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 45 kr., vierteljährlich 23 kr. Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ kr. **Samstag,** den 21. Januar 1860.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

2)2. Calw.

Kraftlos-Erklärung eines Pfandscheins.

Da ein von Johann Georg Riehm, Bauer von Gechingen und seiner Ehefrau Agnes Barbara, geb. Gräber, gegen die Pflegschaft des Philipp Dingler von da, unter dem 13. Dezember 1844 ausgestellter Pfandschein über ein auf den 1. Dez. zu 5 Procent verzinsliches Darlehen von einhundert Gulden, verloren gegangen ist, wird der unbekannte Inhabers des Pfandscheins aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei K. Oberamts-Gericht dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 13. Januar 1860.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

An die Schultheißen- und Accis-Aemter.

Unter Beziehung auf die oberamtliche Bekanntmachung im Amtsblatt Nro. 2, Postablage zu Hirschau betreffend, werden genannte Stellen darauf aufmerksam gemacht, daß alle dienstlichen Briefe an das Cameral-Amt, sofort nicht auf der Adresse die absendende Stelle angegeben und nicht die Bezeichnung D.-S. mit der Unterschrift des betreffenden Beamten beigefügt wird, von dem K. Postamt Calw entweder zurückgewiesen oder auf Kosten des Absenders mit Porto belegt werden.

Hirschau, 18. Januar 1860.

K. Cameral-Amt.

Calw.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am

Montag, den 23. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden aus den Stadtwaldungen Herdtwald und Altweg verkauft:

532 Stück Langholz mit 15474,8 C.' vom 85r abwärts,

61 Stück Klötze mit 1973,2 C.'.

Der Verkauf findet auf dem Rathhause statt.

Die Käufer, die das Holz vorher ansehen wollen, wollen sich schon Vormittags um 9 Uhr bei dem Unterzeichneten einfinden.

Den 18. Januar 1860.

Stadtförster

Schaupp.

Oberkollwangen, O.-A. Calw.

Aufforderung.

Johann Martin Bürkle, Bauer von Oberkollwangen, wurde dem Georg Adam Kusterer, Bauer dahier, zufolge Kaufsvertrags vom 19. April 1854 ein Kaufschillings-Ziel von 65 fl. schuldig, wofür der Pfandrechts-Vorbehalt im hiesigen Pfandbuch Theil II. Blatt 56, auf dem erkauften Waldstücke eingetragen ist.

Der Gläubiger ist abwesend und dessen Aufenthalts-Ort unbekannt. Derselbe soll obigen Betrag in Empfang genommen haben, ohne eine Quittung hierüber auszustellen.

Es wird nun der Gläubiger hiermit aufgefordert, seine etwaigen Ansprüche an Johann Martin Bürkle

binnen 45 Tagen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls für ihn ein Abwesenheits-Vertreter aufgestellt und mit diesem wegen Löschung des Pfandrechts verhandelt werden würde.

Den 17. Januar 1860.

Für die Unterpfandsbehörde:

Hilfsbeamter Schmid.

Aichelberg.

Klafterholz-Verkauf.

Am

Samstag, den 28. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause dahier:

65½ Klafter eichene Scheiter und Prügel, und

40 Klafter tannene Prügel,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 17. Januar 1860.

Gemeinderath.

Aichelberg.

Erbauung eines Begräbnißplatzes.

Die Arbeiten zu Erbauung eines Begräbnißplatzes in Hühnerberg werden im öffentlichen Abstreich

Samstag, den 28. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier verliehen; es sind veranschlagt:

Die Grab- und Maurer-Arbeiten zu 747 fl. 50 kr.

Hiezu werden tüchtige cautionsfähige Unternehmer eingeladen.

Den 17. Januar 1860.

Gemeinderath.

Hornberg.

Vermißter Hund.

Es ist einem hiesigen Bürger ein mittelgroßer Hund, schwarz mit weißer Brust, welcher auf den Ruf Nekar geht, weggelaufen; es wird

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

daher an Denjenigen, bei welchem er sich eingestellt haben sollte, die Bitte gerichtet, schleunigst hieher davon Anzeige zu machen.

Schultheißen-Amt.
Kübler.

2)2. Zwerenberg.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem Gemeindewald Schielberg ungefähr

350 Stämme Floß- und Klotzholz, im öffentlichen Aufstreich.

Der Verkauf wird am
23. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 13. Januar 1860.
Schultheiß
Hanselmann.

2)2. Gültlingen,
Oberamts Nagold.

Küferreife-Verkauf.

Am
Freitag, den 27. Jan. 1860,
Vormittags 10 Uhr,
werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen

circa 6000 birkene, schlanke Küferreife von 12 bis 30' Länge verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim hiesigen Rathhaus.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dieß den betreffenden Handwerksleuten gefälligst eröffnen zu wollen.

Den 16. Jan. 1860.
Schultheiß
Heng.

Außeramtliche Gegenstände.

Turn-Versammlung

nächsten Dienstag.

600—800 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei

E. L. Wagner d. Aelt.

Calw.

Neue Schnellwaagen

werden bei mir von jeder Größe verfertigt, ebenso wird die Abänderung derselben um billigen Preis bei schneller Bedienung besorgt.

Auch ist fortwährend gepfechtetes Eisengewicht bei mir vorhanden.

J. Giebenrath, Schlosser.

Den Herren Wundärzten und Hebammen empfehle ich meine selbstgefertigten **Schröpfköpfe** und **Aderlaßschnepper** in allen Gattungen, und besorge auch jegliche Reparatur an derartigen Instrumenten auf's Pünktlichste.

Jakob Staudenmeyer,
2)1. Instrumentenmacher.

Calw.

Nachdem ich durch neue Sendungen nun wieder mit allen Sorten

eisener u. messingener Gewichte versehen bin, empfehle ich solche zu möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme: zugleich bitte ich die Abnehmer, welche mir altes Gewicht geben wollen, dieses binnen 8 Tagen zu thun für eisenes wird 1½ kr., für messingenes 22 kr. per Pfund vergütet.

J. F. Oesterlen.

Altburg.

Langholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus seinem Privatwald (Altburger Markung)

ungefähr 600 Stämme tannenes Langholz auf dem Stock.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am
Mittwoch, den 25. Januar,
Nachmittags 1 Uhr,
im Gasthaus zum Hirsch in Altburg statt. Das Holz kann täglich eingesehen werden. Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Jakob Birion in Altburg.

700 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Kaufmann Wetzel
in Calw.

Stearin-Lichter.

Ich habe von einer auswärtigen Fabrik Muster von Stearin-Kerzen erhalten, welche ich einem verehrlichen Publikum empfehlen und billig abgeben kann.

Imman. Heermann
in Calw.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Verwandte laden wir auf nächsten Donnerstag, den 26., und Sonntag, den 29. Januar, zu einem Glas Wein freundlichst ein zu Bäcker Pfrommer im Biergäßle.

Chr. Kohler, Seiler.
Magdalene Roller.

Monakam.

Hochzeits-Einladung.

Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 24. und 25. d. M., feiern wir unsere Hochzeit im Gasthaus zum Löwen dahier, wozu wir unsere Freunde und Bekannte hiermit freundlichst einladen.

Philipp Friedr. Schmidt.
Anna M. Rentschler.

Nächsten Donnerstag und Sonntag sind

Kümmelküchlein

zu haben bei

Bäcker Pfrommer
im Biergäßle.

Liebenzell.

Zugelaufener Hund.

Es hat sich ein weißlichter Pudel mit braunen Ohren bei mir eingestellt; der Eigenthümer kann denselben innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei

Friedrich Heilenman.

Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1859

circa 70 Procent

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1859 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Calw, 19. Januar 1860.

Albert Wetzel.

Zum Wohl für Augenleidende.

Von dem Weltberühmten ganz ächten **Dr. White-**schen **Augenwasser** in Flacons à 36 kr. nebst Gebrauchs-Anweisung befindet sich die alleinige Niederlage für Calw und Umgegend bei

Louis Dreiß.

Rein gewässerte Stockfische sind von heute an jeden Tag frisch zu haben bei

Kohler, Seifensieder.

Calw.

Haus-Verkauf.

Die Wittwe des Schreiners Nüßle bietet ihr zweistockiges Wohnhaus mit Keller, Backofen, Stall, Hofraum und 32,7 Rthn. Garten an der Altburger Straße zum Verkauf aus und bringt es am

Montag, den 30. Januar 1860, Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in den öffentlichen Aufstreich.

Ostelsheim.

70 Centner unberegnetes, schönes Heu und Esperfutter hat Herr Schultheiß Kleinfelder im Auftrag zu verkaufen.

Gegen 60—70 Centner

gutes Heu

sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Logis. Friedrich Giebenrath in der Nonnengasse hat bis Lichtmeß seinen Hausantheil zu vermiethen.

Geld-Gesuch.

Ich suche 2150 fl. Güter-Zieler, welche an Martini 1860/1865 zahlbar, mit Pfandrecht und tüchtigen Bürgen u. Selbstzählern gesichert, und mit 5 Procent verzinslich sind, gegen baar Geld umzusetzen, und sehe gefällig baldigen Anträgen und Bedingungen von Seiten der H. Kapitalisten entgegen.

Simmozheim, 18. Januar 1860.

2)1. Rathsschreiber Schultz.

Eine Fußwinde

wird zu kaufen gesucht. Gefällige Anträge beliebe man baldigst zu machen bei

Gustav Strinz v. Stammheim.

Unterhaltendes.

Zu spät.

Eine dänische Kriminalgeschichte.

(Fortsetzung.)

Noch nie ist ein besser vorbereiteter, reuevollerer und gläubigerer Christ den Weg zum Tode gegangen. Mit inniger Buße erkannte unser Verurtheilter, daß er in fleischlicher Sicherheit gewandelt und ein großes Weltkind gewesen war, weßhalb auch Gott ihn der Sünde und Gemüthsverhärtung hingab, ihn tief, demüthigte und höchst elend machte, damit er wieder in Christo erhoben werden möchte. Er behielt seine Freimüthigkeit bis zum letzten Augenblicke, und hielt noch auf der Richtstätte an das umstehende Volk eine Anrede voll Kraft und Salbung, die er während seiner letzten Tage im Gefängnisse ausgearbeitet hatte. Sie handelte von dem Zorne und dessen schrecklichen Folgen, mit rührender Anwendung auf ihn selbst und die gräuliche Missethat, wozu diese Leidenschaft ihn hingerissen hatte. Nachdem er geendet, zog er sich selbst aus, verband sich die Augen, knieete mit gefalteten Händen nieder, und sowie sein Begleiter auf dem letzten Wege, der Pfarrer von Aalsöe, ihm die Worte zugerufen hatte: „sei getrost, lieber Bruder, noch heute wirst du mit dem Erlöser im Paradiese sein!“ fiel sein Haupt von dem Schwerte des Nachrichters.

Was allein dem Armen den Tod schwer und bitter gemacht hatte, das war der Gedanke an seine beiden Kinder, von denen das ältere, der Sohn, erst am Abende des Tages, an welchem der Vater früh Morgens hingerichtet worden war, sich in der Heimath einfand. Die Tochter Metta, welche mit kindlicher Liebe ihren unglücklichen Vater im Kerker gepflegt hatte, und nie von seiner Seite wich, nahm der Freund des Vaters, Pfarrer Jens von Aalsöe in sein Haus auf, wohin sie am Tage vor der Hinrichtung, mehr todt als lebendig, gebracht wurde.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Als der Pfarrer von Aalsöe von dem schwersten Gange seines Lebens nach Hause zurückkam, fand er Metta ziemlich ruhig, und eben damit beschäftigt, das Leichenkleid für den Hingerichteten zurecht zu machen, denn es war gestattet worden, daß er in christlicher Erde, jedoch in aller Stille, begraben werden durfte. Sie weinte nicht mehr, aber sie sprach auch kein Wort. Auch der Pfarrer schwieg, denn was hätte er ihr sagen können? war er nicht selbst von den düstersten Gedanken gequält?

Eine Stunde später kam ein Wagen mit der Leiche des Enthaupteten im Pfarrhofe zu Aalsöe an, und kurz darauf sprengte ein junger Mann zu Pferde heran — es war der längst erwartete Sohn. Er warf sich über den entseelten Körper des Vaters, und dann in die Arme der Schwester, aber keines von Beiden vermochte auch nur ein einziges Wort hervorzubringen.

Noch an demselben Abende wurde ein Grab auf dem Kirchhofe von Aalsöe, dicht vor dem Haupteingange in die Kirche, aufgeworfen; hier wurden in der stillen Mitternachtsstunde die irdischen Ueberreste des vormaligen Pfarrers von Weilby beigesetzt. Ein Sandstein mit einem darauf eingehauenen Kreuze bedeckt das Grab, jeden Besucher der Kirche an den tiefen Fall des Unglücklichen, an das Verderbniß der menschlichen Natur und an die einzige Erlösung von der Sünde durch Christi Kreuz mahnend.

Am folgenden Morgen waren beide verwaiste Geschwister ganz und gar verschwunden; Niemand hat seitdem das Geringste von ihnen gehört, Niemand wußte, in welchem Winkel der Erde sie sich vor den Augen der Menschen verborgen hielten. Die Gesundheit des Amtsvogts Erik Söfrensen war seit der Verurtheilung des unglücklichen Pfarrers zerüttet; oft bat er Gott um das Ende seines Daseins, aber es wurde ihm nicht bescheert: noch viele Jahre lang nagten Gram und Kummer an seinem Leben, ohne daß er Erlösung von seinen Leiden finden konnte.

* * *

Einundzwanzig Jahre nach der Hinrichtung des Pfarrers Söfren Quist von Weilby geschah es, daß im Pfarrhofe zu Aalsöe, wo der Pfarrer Jens noch immer im Amte stand, an einem Sommernachmittage ein Bettler erschien. Er war ein ältlicher Mann mit schon in's Graue spielenden Haaren und ging an einer Krücke. Es traf sich eben, daß das sämmtliche Gesinde auf dem Felde beschäftigt war; der Pfarrer begab sich deßhalb selbst in die Küche, um ihm ein Stück Brod zu reichen.

Auf die Frage! „woher er sei?" gab der Fremde mit einem Seufzer zur Antwort; „Nirgends her!"

Der Pfarrer fragte darauf nach seinem Namen. Da seufzte er wieder, sah sich scheu um, ob ihn gewiß Niemand höre, und sagte leise: „Man hat mich ehedem Niels Bruns genannt."

Bei diesen Worten fuhr es dem Pfarrer kalt durch die Brust. „Das ist ein entsetzlicher Name!" sagte er; „so hieß auch Einer, der vor ungefähr zwanzig Jahren in dieser Gegend erschlagen wurde."

Der Bettler seufzte noch tiefer und entgegnete: „So gut ist es mir nicht geworden, daß ich damals gestorben wäre; es ist mir übel genug bekommen, daß ich aus dem Lande geflohen bin."

Die Haare standen dem geistlichen Herrn zu Berge, und er zitterte vor Entsetzen, denn nun deuchte es ihm, er sollte den Mann deutlich wieder erkennen; außerdem war es ihm, als stünde der leibhaftige Morten Bruns, den er drei Jahre vorher zu Grabe geleitet hatte, vor ihm. Er zog sich, in dem Wahne, ein Gespenst vor sich zu sehen, scheu zurück; allein der Fremde ließ sich am Rande des Herdes nieder, und fuhr also fort: „Herr Gott, Vater! ich höre, daß mein Bruder Morten gestorben ist. Ich bin schon in seiner ehemaligen Wohnung gewesen, der neue Besitzer seines Gutes hat mich aber von der Thüre weggejagt. Lebt mein alter Brodherr, der Pfarrer von Weilby, noch?"

Nun fiel es wie Schuppen von den Augen des Pfarrers von Aalsöe; er ahnete sogleich eine ungeheure Bosheit, allein der Zusammenhang war ihm nicht klar; indessen fühlte er sich so beklommen, daß die Sprache ihm einige Minuten lang versagte. Der Bettler kauete indessen das Brod gierig hinunter.

„Ja," sagte er dann, „es war einzig und allein Morten's Schuld, — aber, gerieth es wohl sonst dem Pfarrer zum Nachtheil?"

„Niels! Niels!" rief nun mit Entsetzen und im vollsten Abscheu des Herzens der Pfarrer von Aalsöe ihm zu, „du hast eine schwere Blutschuld auf deinem Gewissen! um deinetwillen hat der unschuldige Mann sein Leben durch Henkershand lassen müssen.

(Schluß folgt.)

Cours
der K. W. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:

Württ. Dukaten	5 fl. 45 kr.

Veränderlicher Cours:

1) Dukaten	5 fl. 26 kr.
2) Friedrichsd'or	9 fl. 54 kr.
3) 20-Frankenstücke . . .	9 fl. 15 kr.

Stuttgart, 16. Januar 1860.

K. Staatskassen-Verwaltung.

Frankfurter Gold-Cours
vom 18. Januar.

	fl.	kr.
Pistolen	9	32—33
Friedrichsd'or	9	56—57
Holländ. 10 fl.-Stücke .	9	35½—36½
Rand-Dukaten	5	28—29
20-Frankenstücke . . .	9	15½—16½
Engl. Sovereigns . . .	11	34—38
Preußische Kassenscheine	1	45¼—½

Gottesdienste.

Sonntag, den 22. Januar 1860:

Vormittags (Predigt): Herr Dekan Heberle. — In der Kinderlehre haben vorzustehen die Söhne der 1. Classe. — Nachmittags (Bibelstunde): Herr Helfer Rieger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.